

Buchbesprechungen

Alwyne Wheeler: The Fishes of the British Isles and North-West Europe. Michigan State University Press, East Leansing, Mich. 1969. Preis: \$ 25.

Der Text dieses Werkes umfaßt etwa 400 marine und Süßwasserarten, deren Vorkommen, bei im einzelnen unterschiedlicher Verbreitung, im Gebiet Nordwesteuropas (43° – 68° N und 23° W – 23° E) nachgewiesen ist. Lediglich gewisse Tiefsee- und ozeanische Arten sind ausgelassen. Es ist die Absicht des Autors gewesen, ein einigermaßen leicht zu benutzendes Bestimmungsbuch für alle Fische dieses Gebietes vorzulegen, das lange Zeit in der diesbezüglichen Literatur gefehlt hat. Das Erscheinen dieses Buches wird von naturkundlich-fischereilich Interessierten, von Anglern und Fischern sicher gleichermaßen begrüßt werden, da es durch die Behandlung sowohl der marinen als auch der Süßwasserarten in einem Bande wohl doch eine gewisse Lücke schließt.

Da das Gebiet und die behandelten Süßwasserfische in zoogeographischer Hinsicht einen Teil der europäisch-mediterranen und der zirkumpolaren Subregion (beide i. S. von L. S. Berg) darstellen, empfiehlt der Rezensent für intensivere Studien außer dem Bestimmungsbuch „Die Süßwasserfische Europas“ von W. Ladiges und D. Vogt (1965) insbesondere auch das umfangreiche dreibändige Werk von L. S. Berg „Freshwater Fishes of the USSR and adjacent countries“ (russ. 1948–49, engl. Übers. 1962, 1964 und 1965) zu Rate zu ziehen. Dieses gilt in allen Fällen, in denen über die eigentliche Bestimmung hinaus zusätzliche Informationen über die allgemeine Verbreitung und Zoogeographie erwünscht sind.

Die Klassifikation nach natürlichen Gruppen folgt dem System von C. T. Regan und ist wohl darum gewählt worden, da letzteres ziemlich allgemein bekannt und noch heute weitgehend in Gebrauch ist. Nach der Ansicht des Autors ist die Einteilung nach Regan den meisten ichthyologisch Interessierten vertrauter als die von Berg, obwohl demgegenüber hier betont sei, daß im Laufe der letzten drei Jahrzehnte das System von Berg bei der Mehrzahl der Ichthyologen, als das gültigere und den wahren Zusammenhängen besser entsprechende, Aufnahme gefunden hat.

Von den zahlreichen Unterarten, die insbesondere für die Cypriniden von auf dem europäischen Kontinent arbeitenden Ichthyologen aufgestellt worden sind, hat Wheeler nur die (im geographischen Sinne) klar unterscheidbaren aufgenommen.

Die Mehrzahl der in dem Buch aufgeführten 396 Arten, in 26 Ordnungen und 119 Familien, sind durch vereinfachte Strichzeichnungen illustriert, deren Umrisse allerdings in mehreren Fällen ungenau sind und daher ohne eine direkte Lektüre der entsprechenden Textstellen nicht immer mit Erfolg zur Bestimmung dienen können. 77 farbige Abbildungen der häufigeren Arten auf 16 Tafeln sind in das Buch aufgenommen; die Farben erscheinen allerdings gelegentlich zu brillant und vermitteln daher nicht immer den rechten Eindruck von der Erscheinung des Fisches.

Die beigegebenen Verbreitungskärtchen (Format $6,2 \times 6,4$ cm), wenngleich bei im allgemeinen zu kleinem Maßstab, ermöglichen eine rasche Orientierung über das jeweilige Areal einer Art. In vielen Fällen gilt jedoch, daß „their use as a guide to status within a localised area is limited“. Das ist eine fast in jeder Tierart beschlossene Schwierigkeit, zumal wenn man berücksichtigt, daß manche Tierarten besonders eingehend untersucht worden sind, während bei anderen die für eine klare Abgrenzung der Verbreitung notwendigen Details noch durchaus fehlen.

Den umfangreicheren Familien sind Bestimmungsschlüssel vorangestellt, es handelt sich um die Rajidae, Salmonidae und Coregonidae, Cyprinidae, Gadidae, Sparidae,

Scombridae, Gobiidae und Cottidae. Die schwarz ausgefüllten Silhouettenzeichnungen typischer Familienvertreter am Anfang des Buches dienen zur raschen Vorbestimmung eines Fisches, dessen verwandtschaftliche Beziehungen dem Benutzer zunächst unbekannt sein mögen, und ermöglichen immerhin eine Placierung in die richtige Familie. Obgleich eine ungefähre Größenangabe den jeweiligen Silhouettenfiguren beigegeben ist, mutet diese Methode dennoch ein wenig problematisch an, da hier ein großer Hai mit einem kleinen Stichling in derselben Größenskala erscheint.

Hinsichtlich der lateinischen Namen ist es sehr zu begrüßen, daß die Nomenklatur auf den letzten Stand gebracht worden ist. Eine größere Anzahl bislang vertrauter Namen mußte geändert oder gänzlich durch gültige Namen ersetzt werden. Obgleich der Autor den „International Code of Zoological Nomenclature“ (1964) zitiert, ist bei den Kapitelüberschriften doch wieder der häufige Fehler gemacht worden, die Familiennamen kursiv zu schreiben, was um so inkonsequenter erscheint, als diese in der dem Text vorangehenden Artenliste in korrekter Schreibweise aufgeführt sind.

Die volkstümlichen Namen der Fische in mehreren europäischen Sprachen (Englisch, Französisch, Holländisch, Deutsch und, sofern bekannt, auch Skandinavisch) sind bei der Beschreibung der einzelnen Arten jeweils dem Text vorangestellt. Dieses wird von Engländern, die in kontinentaleuropäischen Binnen- und Küstengewässern fischen, sicherlich als sehr hilfreich empfunden werden.

Die für jede Art mitgeteilten biologischen Daten vermitteln, aufs ganze gesehen, eine Menge nützlicher Informationen. In manchen Fällen werden die Resultate zukünftiger Untersuchungen ergänzend und korrigierend hinzutreten müssen, so zum Beispiel bei *Gasterosteus aculeatus*, wo die Fragen der geographischen Variation zu sehr vereinfacht dargestellt sind und auf diese Weise zu einigen Mißverständnissen führen können.

Zwei kleinere Korrekturen seien dem Rezensenten gestattet. Der geläufige deutsche Name für *Microstomus kitt* (p. 540) ist nicht Rotzunge, sondern Limande; und *Glyptocephalus cynoglossus* (p. 542) ist nicht der Zungenbutt, sondern die Rotzunge.

Ein umfangreiches Literaturverzeichnis von insgesamt 335 Titeln, davon 321 thematisch aufgeteilt nach den einzelnen Fischordnungen, sowie ein elfseitiger, nach Arten und Gattungen aufgeteilter Namen-Index beschließen das Buch. J. Münzing

Herder-Verlag: Wissen im Überblick, Bd. 1: „Die Natur“. Originalausgabe bei Focus International Book Production, Stockholm. Chefredaktion der deutschen Ausgabe: Udo Becker. Herder-Verlag, Freiburg/Breisgau, 1970, 702 S., Preis 85,- DM.

Die aus insgesamt acht Bänden bestehende Buchreihe „Wissen im Überblick“ behandelt in drei Bänden naturwissenschaftliche Aspekte. Während die Biologie in dem Band „Das Leben“ zu Worte kommt, werden in dem vorliegenden Werk „Die Natur“ Physik, Geophysik, Geologie, Mineralogie, Ozeanographie, Meteorologie, Astronomie, Ursprung und Entwicklung des Universiums, Aufbau und Eigenschaften der Materie, Chemie inkl. Biochemie behandelt. Instruktionwert und Wiedergabe der Abbildungen sind größtenteils hervorragend. Insbesondere ist dies der Raumdiagramm-Technik, der mehrfarbigen Wiedergabe und der intensiven Beschriftung zu verdanken. Die textliche Darstellung ist flüssig und konzentriert. Die starke sachliche Gliederung und die Wahl der verschiedenen Schrifttypen und das einprägsame lay-out jeder Seite deuten auf eine sehr gründliche Vorarbeit hin. Alles zusammen bewirkt beim anspruchsvollen Leser das Gefühl der Faszination durch Vermittlung naturwissenschaftlicher Bildung. Schon nach flüchtigem Blättern entsteht der Wunsch, dieses Buch zu besitzen. B. Heydemann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1971-1973

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Münzing Joachim, Heydemann Berndt

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 107-108](#)